

IM DIALOG

Ihre Bundestagsabgeordnete im Wahlkreis Dachau-Fürstentfeldbruck informiert

Ideen aus
dem Wahlkreis
für die Zukunft

Die großen
Zukunftstrends

Meine
persönliche
Zukunft



Foto: Deutscher Bundestag, Inga Haar

Ein Blick in die Zukunft



Katrin Staffler



Foto: Salvatore Brandt

Liebe Leserinnen und Leser,

eigentlich berichte ich in diesem Magazin häufig von Ereignissen und Terminen der vergangenen Wochen und Monate. In der Hinsicht ist diese Ausgabe eine Ausnahme: Es geht nämlich vor allem um die Zukunft! Ich finde, dass wir zu häufig über die Vergangenheit reden. Wichtiger ist es, Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen und in die Zukunft zu blicken. Deshalb sehe ich es im Kern so wie Woody Allen, der gesagt haben soll: „Ich denke viel an die Zukunft, weil das der Ort ist, wo ich den Rest meines Lebens zubringen werde“.

Ich möchte nicht nur über neue Gesetze, sondern auch über verschiedene Zukunftstrends berichten. Häufig fallen in diesem Zusammenhang die Begriffe „Digitalisierung“ und „Künstliche Intelligenz“. Ich bin mir sicher, dass diese Trends große Auswirkungen auf unser Leben haben werden, doch auch in anderen Bereichen wie in der Biotechnologie gibt es neue bahnbrechende Entwicklungen.

Auch in der Heimat ging es in vielen Terminen um die Zukunft: Ein Highlight war sicher die Preisverleihung für die Robotik-AG des Gymnasiums Markt Indersdorf. Aber auch der Kontakt zu engagierten Lehrern, Auszubildenden, Kommunalpolitikern und vielen weiteren war sehr lehrreich.

Für mich ist der Jahreswechsel nicht nur eine Zeit, um zurückzublicken - sondern auch, um nach vorn zu schauen. Tun wir es gemeinsam! Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit, einen guten Start in das neue Jahr und - natürlich - alles Gute für die Zukunft!

Ihre *Katriin Stahl*

Gemeinsam durch die Krise

Die Pandemie ist nicht vorbei. Natürlich wünscht man sich, dass wir von einem Tag auf den anderen zur Normalität vor der Corona-Krise zurückkehren. Mittlerweile wissen wir aber: Das wird so nicht passieren. Stattdessen müssen wir weiterhin mit dem Virus leben und eine „neue Normalität“ gestalten. Umso wichtiger ist es auch gerade jetzt, an die Zukunft zu denken.

Dennoch ist meine dringende Bitte: Bleiben Sie vorsichtig und rücksichtsvoll. Gerade jetzt im Winter, wenn das Immunsystem geschwächt ist und wir uns häufiger in geschlossenen Räumen aufhalten, müssen wir besonders aufpassen. Achten wir nicht nur auf uns selbst, sondern auch auf die Menschen um uns herum! Dazu gehört für mich auch, verantwortungsvoll mit Informationen umzugehen. Das heißt: Falschinformationen nicht zu verbreiten und Quellen gut zu prüfen. Nur so kommen wir gut durch die Pandemie.



Welchen Informationen kann ich vertrauen?

Verlässliche Informationen zu Gesundheitsfragen finden Sie auf der Service-Seite des Bundesministeriums für Gesundheit:

www.gesund.bund.de/

Umfangreiche und gesicherte Informationen, sowie Antworten auf häufige Fragen gibt es unter:

www.zusammengegencorona.de/informieren/

Weitere fachlich gesicherte Informationen bietet die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:

www.infektionsschutz.de/coronavirus/

Täglich aktualisierte Zahlen, Antworten auf häufige Fragen und weitere Informationen bietet auch das Robert Koch Institut:

www.rki.de

Endspurt vor der Wahl

Im nächsten Jahr findet die Bundestagswahl statt. Aber anstatt mit dem Kopf schon im Wahlkampf zu sein, geht es weiterhin um gute Sacharbeit. Die Schwerpunkte haben wir im September gelegt: Bei den Klausurtagungen der CSU im Bundestag und der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Auch im Endspurt vor der Wahl wollen wir noch viel erreichen: Wir haben die Kurzarbeit verlängert, die sich als Erfolgsmodell in der Krise bewährt hat. Auch die moderne Bildungs- und Arbeitswelt wollen wir weiter voranbringen. Konkret fordern wir: flexibleres Arbeiten durch eine gesetzliche

Höchstleistungszeit pro Woche (statt pro Tag), höhere steuerliche Förderung vom Home-Office, eine verbesserte digitale Ausstattung an Schulen und eine bundesweit einheitliche digitale Lernplattform.



Ein Haushalt für die Zukunft

Zum Ende des Jahres haben wir im Bundestag den Bundeshaushalt für das Jahr 2021 diskutiert und beschlossen. Um die Folgen der Pandemie für Wirtschaft und Gesellschaft abzufedern, weitet der Bund seine Investitionen und seine Sozialleistungen gleichermaßen aus.

Insgesamt umfasst der Haushaltsplan rund 413 Milliarden Euro. Dabei sind die Rahmenbedingungen aufgrund der Pandemie sehr herausfordernd. Die Corona-Krise hat auch in den Landkreisen Dachau und Fürstenfeldbruck ganz verschiedene Auswirkungen: Auf Unternehmen, Familien und die Gesellschaft. Ich finde es umso wichtiger, dass wir jetzt investieren. Einerseits, um weiterhin gut durch die Krise zu kommen. Andererseits aber auch, um für die Zeit nach der Pandemie gewappnet zu sein.

Wegen der andauernden Pandemie erhält der Gesundheitsfonds fünf Milliarden Euro mehr als ursprünglich geplant. Somit stellen wir uns für die aktuelle Herausforderung auch finanziell gut auf. Erhöht wird außerdem der Etat des Bundesministeriums für Verteidigung (insgesamt etwa 47 Milliarden Euro).

Gerade mit Blick auf die Zukunft ist es ein starker Haushalt. Wir brauchen Investitionen in Bildung und Forschung, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Wasserstoff. Allein 2021 investieren wir 55 Milliarden Euro. Somit liegen die Ausgaben für Investitionen deutlich über dem Niveau vor der Pandemie. So kann es uns gelingen, weiterhin an der Spitze des Fortschritts zu stehen.

In der aktuellen Situation können wir nicht an der Schuldenbremse festhalten. Deshalb nutzen wir eine Sonderregelung und nehmen etwa 96 Milliarden Euro neue Schulden auf. Dennoch müssen wir möglichst schnell zurück zur Normalität und auch die jetzt gemachten Schulden zurück zahlen. Die Ausnahme muss eine Ausnahme bleiben. Auch das ist für mich Teil einer gerechten Zukunft für alle Generationen.

Aus dem Plenum

Weiterbildung eröffnet uns neue Wege. Weiterbildung verbessert unsere Karrierechancen. Und mit Hilfe von weiterbildenden Maßnahmen können wir auch in einer sich verändernden Arbeitswelt bestehen.

(Rede zum Aufstiegs-BAföG, 14.02.2020)

Wir müssen dafür sorgen, dass Kinder in die Zukunft schauen können und dabei eine bessere Welt, Chancen und auch Hoffnung sehen. Wenn wir das erreichen, dann haben wir die Welt zu einem besseren Ort gemacht.

(Rede zur UN-Kinderrechtskonvention, 14.11.2019)

Berufseinstieg, Weiterbildung und die Planung von Karrierewegen müssen zukünftig einfacher und zugänglicher werden. Und auch dabei hilft uns die Digitalisierung!

(Rede zum Berufsbildungsbericht, 09.09.2020)

Am Ende sollen wir keine Negativ-Rechnung mehr vor uns haben, sondern eine Gleichung: Lust auf Weiterbildung ist gleich Lust auf Zukunft.

(Rede zum Aufstiegs-BAföG, 14.02.2020)

Um es ambitioniert zu formulieren: Die deutsche Präsidentschaft soll eine Zukunfts-Präsidentschaft werden.

(Rede zur EU Ratspräsidentschaft, 17.01.2020)

Neu im Team: Alina Engel



Seit Anfang Mai unterstützt mich Alina Engel in meinem Wahlkreisbüro in Fürstenfeldbruck. Aber so neu im Team ist sie gar nicht: Bereits letztes Jahr war Alina als Praktikantin für sechs Wochen Teil meines Berliner Büros und hat uns mit ihrer Art und Leistung begeistert. Daher haben wir gleich reagiert und sie mit an Bord geholt.

Jetzt hilft sie uns vor allem mit Bürgeranfragen und bei der Recherche.

Alina studiert seit diesem Semester Politikwissenschaft und Geschichte an der LMU München.

An ihrer Schule engagierte sie sich unter anderem im Arbeitskreis „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Wenn Alina sich gerade mal nicht mit Politik beschäftigt, macht sie Sport, geht mit Freunden aus oder entspannt einfach nur bei einer Serie oder einem guten Buch.

Klimaschutz – eine Generationenaufgabe

Der Klimaschutz ist ohne Frage eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. In diesem Magazin habe ich schon häufiger zu dem Thema geschrieben, beispielsweise als wir im letzten Jahr das Klimapaket geschnürt haben. Dabei ist es aber nicht geblieben! Beispielsweise haben wir im Oktober den Emissionshandel umgesetzt. Das bedeutet: Die Politik bestimmt, wie viele Emissionen Kohlenstoffdioxid in Umlauf gebracht werden dürfen. Natürlich müssen nicht einzelne Personen mit Emissionen handeln, sondern die Unternehmen, die sie in Verkehr bringen. Berechtigungen für die Ausstöße können bei staatlich organisierten Auktionen gekauft werden. Klimaschutz lohnt sich also auch finanziell!

Bei all der Dringlichkeit finde ich es besonders wichtig, dass wir verantwortungsvoll handeln. Es ist unsere Verantwortung, das Klima zu schützen. Es ist unsere Verantwortung, Arbeitsplätze zu sichern und ganzen Regionen einen erfolgreichen Strukturwandel zu ermöglichen. Es ist unsere Verantwortung, einerseits offen für neue Innovationen zu sein und andererseits Altbewährtes nicht von einem Tag auf den anderen abzustoßen. Wenn wir es richtig angehen, sind Klimaschutz und eine gute Wirtschaftspolitik keine Gegensätze!

Die Zukunft Europas stärken

Hinter der Europäischen Union liegen schwere Zeiten - nicht nur das Corona-Virus, sondern auch der Brexit, Konflikte vor der Haustür Europas oder die Verhandlungen zum zukünftigen Haushalt (Mehrjähriger Finanzplan 2021-2027) haben die Europäische Union in stürmische Gewässer gebracht. Und der Sturm ist noch nicht vorüber.

Die Corona-Krise hat aber auch gezeigt, wie gut wir als Europa in schwierigen Zeiten zusammenhalten können. Es war ein wichtiges Zeichen der Solidarität mit Europa, als die Europäische Kommission ihren Vorschlag für einen Wiederaufbaufonds vorgelegt hatte. Es bewies, dass die Europäische Union auch in Zeiten der Krise handlungsfähig bleibt und Mitgliedsländern unter die Arme greift, die unverschuldet in Not geraten sind. Es zeigt, dass uns Zusammenhalt schneller durch die Krise bringen wird als Egoismus.

Die derzeitige Situation ist auch ein Chance für die Europäische Union, gestärkt aus der Krise hervorzugehen und sich neu zu erfinden. Und wir, die in dieser herausfordernden Zeit die Ratspräsidentschaft innen haben, können einen wichtigen Impuls für die Zukunft Europas setzen.

Sprechen wir über Zukunft

Schauen wir gemeinsam nach vorn! Ich bin überzeugt, dass es verschiedene Themen gibt, die in Zukunft immer wichtiger werden. Einige davon möchte ich hier vorstellen. Viele sind schon heute enorm wichtig und befinden sich doch im Wandel. Wir müssen uns also nicht nur mit komplett neuen Trends beschäftigen, sondern auch neue Entwicklungen bei bekannten Trends gestalten. Natürlich ist diese Liste nur eine Auswahl: Manche Themen werden sich ändern und neue hinzukommen. Allerdings finde ich es wichtig, dass wir uns überhaupt mit der Zukunft beschäftigen! Übrigens: In den letzten Wochen habe ich auch in den Sozialen Medien einige Videos über Zukunftsthemen veröffentlicht. Schauen Sie gerne mal vorbei auf Facebook oder Instagram.

Zukunft der Bildung

Als Biochemikerin ist es mir ein besonderes Anliegen, dass mehr junge Menschen ihre Begeisterung an Naturwissenschaften entdecken. Denn MINT-Bildung ist für die Zukunft unseres Landes zentral. Technologien „Made in Germany“ ohne MINT-Bildung? Unvorstellbar! Erst im letzten Jahr hat die Koalition mit dem MINT-Aktionsplan und 55 Millionen Euro zusätzlicher Investitionen ein ganzes Maßnahmenbündel auf den Weg gebracht. Gleichzeitig zeigen bewährte und erfolgreiche Strukturen wie das Haus der kleinen Forscher oder die zahlreichen MINT-Campus, dass hier Zukunft schon heute gestaltet wird!



Genome Editing



Genetische Veränderungen hat es immer schon gegeben. Sie sind damit ein inhärenter Bestandteil unserer Natur. Die sogenannte Genschere CRISPR/Cas9 steht seit einigen Jahren verstärkt in der öffentlichen Debatte. Indem die Genschere eine präzise Veränderung am menschlichen Erbgut herbeiführt, verspricht sie ein revolutionäres Potenzial bei der Behandlung von Aids, Krebs und einer Reihe von Erbkrankheiten. Für mich ist klar: Diese neue Methode bietet eine große Chance, Krankheiten ursächlich zu heilen, die wir bislang nicht heilen können! Gleichzeitig müssen wir ein klares Stoppzeichen setzen, sobald aus Vorsorge Auslese und aus Eingriffen Manipulation wird. Genom-Editierung soll uns bei der Heilung und nicht bei der Optimierung des Menschen helfen. Der Mensch ist ein Ergebnis göttlicher Schöpfung – und kein Produkt menschlichen Schöpfergeistes.

Wasserstoff

Wir wollen ein klimaneutrales Innovationsland sein. Klingt ambitioniert? Ist es auch! Eine große Chance sehe ich in der Wasserstoff-Technologie. Grüner Wasserstoff aus Erneuerbaren Energien macht es möglich, dass wir die Industrie in Deutschland klimafreundlich gestalten und gleichzeitig unsere Technologie zu stärken.

Mit Blick auf die Forschung sind wir in Deutschland schon sehr gut aufgestellt. Jetzt gehen wir mit der Nationalen Wasserstoffstrategie den nächsten Schritt, beispielsweise indem wir bessere Rahmenbedingungen schaffen, damit Wasserstoff in Zukunft wettbewerbsfähig wird. Dies wird ein Schlüssel sein, um die Potenziale der Wasserstoff-Technologie zu nutzen. Das gelingt uns am besten, indem wir zunächst innerhalb Deutschlands Wasserstoff produzieren und verwenden, also einen „Heimatmarkt“ entwickeln. Anschließend müssen wir uns natürlich auch mit unseren Partnerländern koordinieren - besonders innerhalb der Europäischen Union. Mit meinem Kollegen Stefan Kaufmann haben wir seit einiger Zeit auch einen Wasserstoffbeauftragten der Bundesregierung. Es tut sich also viel!



Was denken Sie über die Zukunft?

Sind Sie optimistisch oder pessimistisch? Eine Studie der Bertelsmann Stiftung hat gezeigt, dass die meisten Europäer positiv auf ihre persönliche Zukunft blicken, aber pessimistisch auf die Zukunft ihres Landes. Diese Ansicht ist in Deutschland besonders stark ausgeprägt. Möglicherweise hat sich dieser Trend durch die Pandemie noch verschärft oder verändert. Was bedeutet das für mich als Politikerin? Ich finde es wichtig, politische Entscheidungen klar zu kommunizieren. Dadurch können wir Transparenz und Verständnis schaffen. Dieses Magazin soll zeigen, dass wir mit Hochdruck für eine gute Zukunft arbeiten. Nicht jeder ist mit allen politischen Entscheidungen glücklich, das gehört zu einer Demokratie dazu. Es gibt aber auch Gründe, optimistisch zu sein - darüber sollten wir auch reden!

Mobilfunk

Auch heute gibt es noch Funklöcher in Deutschland. Daran müssen wir arbeiten - schnell und konsequent. Warum das so wichtig ist, hat auch die Corona-Pandemie gezeigt: Ein gutes Mobilfunknetz ist die Voraussetzung für Homeoffice und mobiles Arbeiten. Deshalb bauen wir das LTE-Netz aus und flicken auch die letzten Funklöcher in Deutschland. Außerdem gehen wir den nächsten Schritt in der Technologie und bauen bis 2025 das flächendeckende 5G-Netz auf. Dafür investieren wir fünf Milliarden Euro!



Künstliche Intelligenz



Für viele klingt Künstliche Intelligenz (KI) nach Science-Fiction. Dabei ist sie schon heute häufig fester Bestandteil unseres Alltags, beispielsweise wenn wir Sprachassistenten oder „Smart Home“ nutzen. Fast jeder von uns kommt mehrmals am Tag in Kontakt mit Künstlicher Intelligenz und ich rechne fest damit, dass diese Entwicklung fortgeführt wird.

Auch für das wirtschaftliche Wachstum spielt KI eine große Rolle. Deshalb setzen wir gerade wichtige Weichen. Wir erhöhen die bis 2025 geplanten Investitionen in KI von drei Mrd. auf fünf Mrd. Euro. Noch wichtiger als die Investitionen sind aber kluge Köpfe, die das Thema voranbringen. Aus diesem Grund stärken wir auch die Forschung zu KI! Wir dürfen zudem nicht vergessen, dass es häufig die Unternehmen sind, die Künstliche Intelligenz ganz praktisch weiterentwickeln. Deshalb müssen wir gute Rahmenbedingungen für sie schaffen. Ganz wichtig ist mir, dass wir unsere Bemühungen auf europäischer Ebene noch besser koordinieren, denn nur gemeinsam können wir erfolgreich sein!

Mobilität der Zukunft

Die Mobilität ist im Wandel. Wir müssen Mobilität und Naturschutz zusammen denken. Deshalb ist es richtig, wenn sich die Kfz-Steuer noch stärker an den CO₂-Emissionen orientiert. Auch den Trend zur Elektromobilität, zum Biospritantrieb und zur Wasserstoff-Technologie müssen wir politisch unterstützen. Gleichzeitig dürfen wir aber auch bewährte Technologien wie den Verbrennungsmotor nicht von einem Tag auf den anderen abschaffen. Ebenso irritieren mich die gelegentlichen Forderungen, keine neuen Autobahnen mehr zu bauen. Die Autobahnen führen zu kürzeren Wegen und tragen somit zu niedrigeren Emissionen bei. Entscheidend ist, was auf Ihnen fährt!



Begegnen und Verstehen Digital

Durch die Corona-Krise habe ich in den letzten Monaten an keinen Delegationsreisen teilgenommen. Allerdings: Internationaler Austausch funktioniert auch digital! Deshalb saß ich weniger im Flugzeug oder im Zug und häufiger am Schreibtisch vor dem Tablet, um an Videokonferenzen mit Kollegen aus dem Europäischen Parlament und anderen nationalen Parlamenten bzw. Regierungen sowie Botschaftern teilzunehmen. Natürlich können Videoanrufe keine persönlichen Begegnungen ersetzen. Ich bin mir aber sicher, dass sie eine gute Ergänzung sind - auch nach der Corona-Pandemie.

Praktikum im Bundestag: Bianca Balta



Mein Name ist Bianca Balta und als Politikstudentin der TU München durfte ich in den vergangenen Monaten ein Praktikum im Bundestagsbüro von Katrin Staffler machen. Die letzten Monate waren politisch wirklich spannend: außergewöhnliche Maßnahmen, viele Beratungen der Bundesregierung und besonders weitreichende Entscheidungen. Und ich mittendrin, im politischen Berlin.

Nun erwischte ich genau diese außergewöhnliche Zeit, die sich auch deutlich auf den Arbeitsalltag der Abgeordneten und somit auch auf meinen Alltag auswirkte – mehr Telefonkonferenzen, Online-Meetings und zeitweise auch Arbeit aus dem Homeoffice. Trotzdem konnte ich Frau Staffler und ihr Team (auch digital) nahezu auf Schritt und Tritt begleiten, war sozusagen „live“ dabei und bekam einen guten Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten eines Abgeordnetenbüros.

Zu meinen Aufgaben gehörte die Recherche zu bestimmten Themen in den Bereichen der Bildungs-, Forschungs- und Europapolitik. Außerdem habe ich mich mit verschiedenen laufenden Gesetzgebungsprozessen und der Öffentlichkeitsarbeit auseinandergesetzt, zum Beispiel in Form von Video- Drehen oder Textausarbeitungen für die Homepage.

Sehr spannend waren die Ausschusssitzungen, in denen die eigentliche Sacharbeit zu Gesetzen, abseits des Plenums, stattfindet. Es sind so viele unterschiedliche Sichtweisen zu berücksichtigen und einzuarbeiten und es ist beeindruckend, wie die Abgeordneten und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter da den Überblick behalten.

Vielen Dank an alle in Berlin und im Wahlkreisbüro, Katrin Staffler selbst, Katharina Heiß, Heidi Templin, Jan Kleinheinrich, Gabriele Wirth, Bernadette Kiehl, Johanna Mertl und Alina Engel, dass ich in dieser äußerst aufregenden Zeit dabei sein durfte! Gerne wieder, hoffentlich dann ohne Corona-Einschränkungen.

Man lernt nie aus – Ersthelferkurs



Fotos: Henning Schacht



Wie genau geht noch gleich die stabile Seitenlage? Oder die Herzdruckmassage? Im Ernstfall muss klar sein, wie zu handeln ist. Und der Ernstfall kann jederzeit eintreten. Deshalb habe ich mein Ersthelfer-Wissen aufgefrischt und es natürlich auch gleich an mein Team weitergegeben. Ich habe mich besonders gefreut, bei der Gelegenheit auch Gerda Hasselfeldt zu treffen, die die Fortbildung als Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes begleitet hat.

Mentoring Programm: Bärbel Riedel



Wir müssen mehr Frauen dafür begeistern, sich politisch einzubringen. Das muss insbesondere auch unser Ziel in der CSU sein. Das Mentoring Programm der Frauen Union Oberbayern ist eine großartige Initiative, die sich genau dieses Ziel gesetzt hat. Hier vernetzen sich Frauen, die schon länger politisch aktiv sind, mit politisch interessierten Frauen, die sich in Zukunft noch stärker im politischen Umfeld einbringen wollen. Ich selbst darf Bärbel Riedel aus Odelzhausen als Mentorin unterstützen. Neben einem Rahmenprogramm mit zahlreichen Seminaren und Gesprächen begleiten die Mentees ihre Mentorinnen zu unterschiedlichen Terminen. Frau Riedel war zum Beispiel auch zu Besuch in Berlin und hat mich während einer Sitzungswoche begleitet.

Sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie Interesse an dem Programm haben.

Mehr Informationen zum Mentoring Programm der FU finden Sie im Internet auf der Homepage der Frauen Union Oberbayern oder unter:

<https://www.fu-bayern.de/common/fu/content/Mitgliedschaft/mentoring.pdf>

Preisverleihung „Echt Kuhl“ am Gymnasium Markt Indersdorf



Es bereitet mir immer wieder Freude, wenn Personen oder Institutionen in meinem Wahlkreis für besondere Verdienste ausgezeichnet werden. Ganz besonders freut es mich vor allem, wenn Schüler und Jugendliche für Ihre Anstrengungen bei Wettbewerben belohnt und motiviert werden. Kürzlich durfte ich der Robotik-AG am Gymnasium Markt Indersdorf zum ersten Platz beim Bundeswettbewerb „Echt kuh-!!“ gratulieren. Die Teilnehmer dieses Wettbewerbes beschäftigen sich mit aktuellen Fragestellungen zum Klimaschutz. Die jungen Forscher in Markt

Indersdorf entwickelten SAM – das Sensor Administration Module, mit dem intelligente Stadtsysteme und nachhaltige Landwirtschaft gesteuert werden können. Es erkennt Probleme lokal und versucht, diese mit den Möglichkeiten der Digitalisierung global zu lösen. Auch ich bin bei der Preisverleihung nicht leer ausgegangen und habe einen kleinen Schokoladen-Roboter geschenkt bekommen, was mich sehr gefreut hat! Ich bin gespannt, woran die jungen Forscher in meinem Wahlkreis als nächstes tüfteln werden.



Besondere Zeiten für die Bildung – Gespräche mit Vertretern der Schulen

Auch für die Bildungseinrichtungen im Wahlkreis waren die letzten Monate besonders. Schüler und Lehrer mussten sich plötzlich auf eine ungewohnte Lernsituation einstellen: kein Präsenzunterricht, viel digitales Lernen, virtuelle Klassenzimmer. Über diese Erfahrungen habe ich ausführlich mit Vertretern verschiedener Schulen in den Landkreisen Dachau und Fürstfeldbruck gesprochen. Die Pandemie hat gezeigt, wie vieles schon digital möglich ist. Allerdings wurden auch Schwachstellen erkannt: beispielsweise bei ausbaufähiger digitaler Infrastruktur, der Datensicherheit und teilweise auch in der Vermittlung entsprechender Kompetenzen.

Fest steht, dass Schüler und Lehrer mit diesen Umstellungen Außergewöhnliches leisten. Für diese Kreativität, das Durchhaltevermögen und den großen Einsatz jedes Einzelnen danke ich ganz besonders!



Abkühlung in heißen Zeiten – Eisverteilen im Franziskuswerk Schönbrunn

Anerkennung für unsere Pflege und Betreuung ist in diesen Monaten besonders wichtig. Es wird unter ganz besonderen Bedingungen Großartiges geleistet. Gerade dann darf auch eine kleine Auszeit nicht fehlen. Gemeinsam mit Landtagsabgeordneten Bernhard Seidenath und Bezirkstagspräsident Josef Mederer habe ich stellvertretend für alle Betreuungseinrichtungen im Wahlkreis das Franziskuswerk Schönbrunn besucht. Hier haben wir für die Menschen mit Behinderung, die dort arbeiten, eine kühle Erfrischung an einem heißen Sommertag mitgebracht. Es ist beeindruckend, wie die Mitarbeiter und Bewohner ihren Alltag in dieser schwierigen Zeit meistern – meinen großen Respekt dafür!



Online-Veranstaltung „Arbeitswelt der Zukunft“

Mitte des Jahres habe ich zu einer Online-Veranstaltung zur „Arbeitswelt der Zukunft“ eingeladen. Passend zum Thema haben die Teilnehmer diesmal im digitalen Format über eine Arbeitswelt im Wandel diskutiert. Als Experten haben Dr. Iris Pfeiffer, Geschäftsführerin des Forschungsinstituts Betriebliche Bildung, und Dr. Volker Born, Leiter der Abteilung Berufliche Bildung beim Zentralverband des Deutschen Handwerks, zum Thema referiert. Auch lokale Vertreter des Handwerks haben sich an der Diskussion beteiligt. Die Digitalisierung verändert nicht nur die Arbeitswelt an sich, sondern erfordert auch eine Menge neuer Kompetenzen. Jedoch sind das nicht nur Herausforderungen, sondern auch Chancen!

Digitaler Parteitag

Kann man einen Parteitag auch ins Internet verlegen? Ja, wir können das. Das haben wir Ende September beim CSU Arbeitsparteitag bewiesen.

Die Corona-Pandemie zwingt auch die Parteien, neue Lösungen zu finden. Natürlich sind virtuelle Diskussionen nicht dasselbe wie ein direktes Gespräch. Und natürlich ist ein Parteitag vor Ort eine andere Erfahrung als online.

Trotzdem müssen auch wir das Beste aus der Situation machen. Ich bin froh und stolz, dass die CSU hier mutig neue Wege geht!



Betriebsbesichtigungen und Azubi-Gespräch

In den letzten Monaten konnte ich mit einigen Verantwortlichen von Unternehmen in den Landkreisen Fürstentfeldbruck und Dachau über die unvorhergesehenen Herausforderungen und weiteren Zukunftsplanungen für Arbeitnehmer und Unternehmen in dieser Zeit sprechen. Im September war ich beispielsweise bei der Weidinger GmbH zu Besuch. Das Unternehmen liefert Produkte aus den Bereichen Löttechnik, Werkzeugen, Mikroskopie und vielen weiteren aus dem Wahlkreis in die ganze Welt.

Dort hatte ich die Gelegenheit für ein Gespräch mit den aktuellen Auszubildenden. Spannend waren ihre Erfahrungen beim Berufseinstieg und ihre Sicht auf Karriereplanungen und Weiterbildung. Um das alles noch zugänglicher zu machen, kann und wird uns die Digitalisierung unterstützen! Außerdem durfte ich bei dem Besuch einiges über die neuesten Produktentwicklungen und vielversprechenden Innovationen der Unternehmen erfahren.



Aktuelle Herausforderungen für Kommunen

Mit den Kommunalpolitikern in meinem Wahlkreis stehe ich regelmäßig in Verbindung. Als Kreisrätin kann ich die Kommunalpolitik im Landkreis Fürstentfeldbruck direkt mitgestalten. Auch über die Herausforderungen des Dachauer Landkreises tausche ich mich selbstverständlich regelmäßig mit den zuständigen Kommunalpolitikern aus. Beispielsweise haben wir im Mai über die Herausforderungen durch die Corona-Pandemie gesprochen.

Dabei wurde noch einmal deutlich, wie ernst es auch um die kommunalen Finanzen steht. Viele der Maßnahmen während der Pandemie werden von den Ministerpräsidenten beschlossen. Umgesetzt werden sie aber vor Ort in den Kommunen. Sie leisten also einen maßgeblichen und extrem wertvollen Beitrag, damit wir sicher durch die Krise kommen. Mir ist besonders wichtig, dass der Bund die Kommunen nicht im Stich lässt. Deshalb ist es richtig, dass wir bereits mit dem Nachtragshaushalt 2020 wichtige Unterstützung auf den Weg gebracht haben: Coronabedingte Einbrüche in den Gewerbesteuereinnahmen werden ausgeglichen. Außerdem beteiligt sich der Bund dauerhaft stärker an den Sozialleistungen. Unsere Kommunen brauchen Planungssicherheit und Unterstützung - dafür arbeiten wir mit Hochdruck!



Foto: Kreisbrandinspektion Fürstentfeldbruck



Maskenübergaben an Helfer vor Ort

Feuerwehr, Rettungssanitäter, Pfleger, Ärzte, Beratende und viele mehr setzen sich an vorderster Front gegen die Ausbreitung der Corona-Pandemie ein. Gemeinsam mit meinen Kollegen aus dem Bayerischen Landtag Benjamin Miskowitsch und Bernhard Seidenath und dem Dachauer Landrat Stefan Löwl durfte ich 25.000 Atemschutzmasken an Einrichtungen in meinem Wahlkreis verteilen.

Es war mir ein großes Anliegen, die Spende der Airbus SE zu vermitteln, da es zu dieser Zeit an ausreichend Atemschutzmasken für unsere Helfer fehlte und damit vor allem die geschützt werden sollten, die sich tagtäglich unermüdlich um die Kranken und Hilfsbedürftigen in unserer Gesellschaft kümmern.

Für die Heimat – Meine persönliche Zukunft

Wenn dieses Magazin sich der Zukunft widmet, dürfen auch ein paar Worte zu meinen persönlichen Zukunftsplänen nicht fehlen.

Seit über drei Jahren darf ich inzwischen unseren wunderbaren Wahlkreis mit voller Kraft in Berlin vertreten. Eine Aufgabe, die mir nicht nur große Freude macht, sondern deren Verantwortung mich auch jeden Tag aufs Neue anspricht. Diese Arbeit für die Menschen in unserer Region will ich gerne auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Bestärkt durch viele Gespräche in den letzten Wochen, stelle ich mich daher bei der Bundestagswahl 2021 wieder zur Wahl, um weiterhin gemeinsam für eine gute Zukunft der Menschen in unserer Heimat zu kämpfen!



Bleiben wir in Kontakt

Eine Sache ist mir bei meiner Arbeit als Bundestagsabgeordnete besonders wichtig: Ich bin überzeugt, dass gute Politik nur dann gemacht wird, wenn **Meinungen und Stimmungen** aus dem Wahlkreis mit die Grundlage meiner Arbeit in Berlin sind. Ich schätze es darum sehr, dass mir einige von Ihnen bereits zu verschiedenen Themen offen und ehrlich ihre Einschätzungen zukommen lassen. Ich möchte unterstreichen, dass ich hierauf auch in Zukunft großen Wert lege. **Also freue ich mich sehr auf Ihr Feedback**, egal ob per Mail, Brief oder auch im persönlichen Gespräch.

Mein Team

Unterstützt werde ich im Wahlkreis von Gabriele Wirth, Bernadette Kiehl, Alina Engel und Johanna Mertl. Im Berliner Büro stehen Heidi Templin, Katharina Heiß und Jan Kleinheinrich zur Verfügung.

Kontaktadressen

Abgeordnetenbüro Berlin

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 227-75225
Fax: 030 227-70226

Wahlkreisbüro Fürstenfeldbruck

Dachauer Straße 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141 16 305
Fax: 08141 16 210

Wahlkreisbüro Dachau

Apothekergasse 1
85221 Dachau
Tel.: 08131 735 520
Fax: 08131 668 228

KATRIN-STAFFLER.DE

KATRIN.STAFFLER@BUNDESTAG.DE

Social Media



Folgen Sie mir auf Twitter: twitter.com/katrin_staffler



Besuchen Sie mich auf Facebook: fb.me/katrinstaffler



Mein Instagram Profil: <https://www.instagram.com/katrinstaffler.mdb>